

Neues Pester Journal.

Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Abonnement: für Ungarn und für Oesterreich: Vierteljährlich 500 K.; monatlich 200 Kronen; für Jugoslawien vierteljährlich 75 Dinar. Für das übrige Europa vierteljährlich 1000 Kronen. Einzelne Nummern in Oesterreich 500 öherr. Kronen. in Jugoslawien 5 jugoslawische Kronen.

51. Jahrgang.

Redaktion und Administ.: Vilmos császár-ut (Kaiser Wilhelmstraße) 34. Telefon: Redaktionen 26-09, 157-74. Administration 26-10, 23-31.

Anzeigenaufnahme: In der Administration des Neuen Pester Journals und in allen Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes. Generalvertretung des Neuen Pester Journals für Deutschland: „Ala“ Vereinigte Anzeigen-Gesellschaften, Berlin SW 19, Krausenstraße 38/39 und sämtliche Zweigstellen.

Handel und Konfession.

Zuerst wurde von einer Transplantation des italienischen Fasziismus nach Ungarn gesprochen. Dann wurde dieser Plan, wahrscheinlich wegen Mangel an Werbekraft, fallen gelassen und an seine Stelle traten drei Ritter ohne Furcht und Tadel, Gömbös-Friedrich-Wolff — denen es in der kurzen Zeit ihrer öffentlichen Tätigkeit so oft gelungen ist, das Vaterland zu retten und ihm, besonders nach außen hin, den alten Ruhm eines Rechts- und Kulturstaaes wiederzuerobert — mit der Idee einer christlichen Konzentration auf. Sie soll sich, wie schon der Name besagt, aus allen christlichen Parteien „konzentrieren“ und einen doppelten Zweck verfolgen. Erstens, vor dem Auslande zu dokumentieren, daß in dem christlichen Ungarn auch das Parlament christlich ist, und zweitens... ja, eben dieser zweite Zweck scheint uns, vom Gesichtspunkte der genannten Vaterlandsliebe gesehen, der eigentliche Hauptzweck zu sein. In einer Erklärung des Abgeordneten der Nationalpartei und jenseitigen bekannten vormaligen Reichsrichters Tibor Eckhardt wird dieser Zweck zweifach mit den vielversprechenden Worten einer „kraftvollen Verwirklichung der christlichen Wirtschaftspolitik“ umschrieben.

Ueber die erste Aufgabe, die sich das Trümmern mit der christlichen Konzentration gestellt zu haben vorgibt, braucht man nicht viel Worte zu verlieren. Ohne gerade ein Meister zu sein, kann man darüber mit dem Nachhaken des Wissenden hinweggehen. Denn das Ausland bedarf wahrlich keiner ungarischen christlichen Konzentration, um zu wissen, daß in dem christlichen Ungarn auch das Parlament christlich ist. Wir leben doch schließlich nicht auf einer einsamen, von unüberwindlichen Rissen umgebenen, weltabgeschlossenen Insel, sondern im Herzen Europas. Und das Ausland ist infolgedessen über unsere Verhältnisse nur zu genau unterrichtet. Es weiß, was aus Ungarn unter der Herrschaft des Kurjes — der sich christlich nennt, aber eigentlich eine Lästerei des wahren, hehren Christentums ist — geworden ist und es bereitet uns nicht darum. Im übrigen aber kümmert sich das Ausland herzlich wenig darum, welcher „Kurs“ in einem Lande herrscht und ob dessen Parlament rein christlich ist oder ob eine illustre Nationalversammlung auch durch einige wenige — sagen wir: andersgläubige — Mitglieder verunzert wird. Das gebildete Ausland verzeiht solche kleine Schönheitsfehler gerne und es legt bei der Beurteilung des Landes mehr Wert darauf, daß dort Recht und Gesetz herrschen, und zwar Recht und Gesetz für alle Bürger ohne Unterschied des Standes, der Sprache und des Glaubens. In diesem Betracht wäre die „Konzentration“ ein totgeborenes Kind oder, milder gesagt, ein Schlag ins Wasser, denn sie will dem Auslande etwas dokumentieren, worauf dieses gar nicht neugierig ist.

Nun können wir auf die andere, für die Konzentration offensichtlich wichtigere Aufgabe übersehen: „die kraftvollere Verwirklichung der christlichen Wirtschaftspolitik“. Nach Talleyrand ist die Sprache dem Menschen gegeben, um seine Gedanken zu verbergen. Seit Talleyrand haben die Menschen in dessen in harter Schule gelernt, sich von Worten nicht irreführen zu lassen, sondern auch die verborgenen Gedanken aufzudeckern und in ihnen zu lesen. Die kraftvollere Verwirklichung der christlichen Wirtschaftspolitik bedeutet also nichts anderes, als daß die Juden aus den Positionen, die sie im ungarischen Wirtschaftsleben einnehmen, verdrängt oder vertrieben werden sollen, nach dem Goetheischen Rezept, das aber nicht gegen die Juden verstanden war: „Und folgt du nicht willig, so brauch' ich Gewalt.“

Es ist ein tragikomisches Zusammentreffen, daß die Enthüllung des eigentlich schon mit vierjähriger Patina bedeckten Emblems der Verchristlichung des Wirtschaftslebens zeitlich zusammenfällt mit zwei Senzationsprozessen, die gegenwärtig unsere Polizei und Gerichte beschäftigen. Der eine ist der schmähliche Zusammenbruch der Balfhybank, deren Gründer es unter Betonung seines Christentums und rassenreinen Ungarturns in drei Jahren vom Markthelfer zum Bankier gebracht und es verstanden hat, seine Klientele, die bis in sehr, sehr hohe Kreise hinaufreichte, um Millionen zu betrügen, deren Zahl bisher noch nicht festgestellt werden konnte. Der zweite Prozeß betrifft die Christliche Import-Gesellschaft, gleichfalls ein Treibhausgewächs aus dem Herbst 1919, bei welchem nicht nur die Kunden, sondern auch die Gesellschafter bis auf den letzten Heller alles verlieren, was sie in das von allem Anfang an faule Geschäft hineingesteckt hatten. Beides sind ja nur Fälle vom Tage, sie haben aber viele Vorgänger, die alle nur darauf hinweisen, daß mit der „christlichen Wirtschaftspolitik“ ein zum Himmel schreiender jüdhaster Unfug getrieben wird.

Wer Gelegenheit hat, in den Kreisen der jüdischen Kaufmannswelt zu verkehren, weiß, daß eben in diesen Kreisen seit Jahrzehnten schon darüber geklagt wird, daß die ungarische christliche Gesellschaft sich dem Handel hartnäckig fern hält. Denn diese Kreise, seien es nun Bankdirektoren, Industrielle oder Händler welcher Art immer, lassen sich nicht von greiserlicher Konkurrenzfurcht leiten, sondern haben längst die Notwendigkeit einer gesunden Blutmischung auch im Handel erkannt. Wenn aber einfach an die Stelle erfah-

rener, gewiegener, auf die Schule eines Lebens und auf die Tradition von vielen Generationen zurückblickender Kaufleute Männer eingesetzt werden, die keine andere Qualifikation aufweisen könnten, als eben nur die Zugehörigkeit zum christlichen Kurs, so ist das keine gesunde Blutmischung mehr, sondern geradezu eine Blutentziehung, die den bestehenden Handel schädigt, unseren Kredit im Auslande untergräbt und — last not least — dem Staat und seinen Steuerzahlern ungezählte Milliarden kostet. Hinter dem Fult, im Magazin, im Fabriksaal und hinterm Bankhalter muß in harter, angestrengter Schule und Arbeit die Eignung zur „kraftvolleren Verwirklichung der christlichen Wirtschaftspolitik“ erworben werden. Die Konfession hat mit den Kriterien eines guten Kaufmannes nicht das geringste zu schaffen. Sachkenntnis, Fleiß und Ehrlichkeit sind die Eigenschaften, die ein Kaufmann haben muß und die durch keinerlei Kurzschnalagworte ersetzt oder weggemacht werden können. Die Erfahrungen der letzten vier Jahre haben das zur Genüge gelehrt. Die gewissenlose Vermischung von Konfession und Handel hat — nicht nur bei uns, sondern in vielen Ländern und seit Jahrhunderten schon — zum Schaden der Völker Unheil genug angerichtet. Nun mögen Gömbös-Friedrich-Wolff an die kraftvollere Verwirklichung der christlichen Wirtschaftspolitik, das heißt an die Verchristlichung der antimilitarischen Hege schreiben. Sie werden damit dem Christentum nichts nützen, höchstens nur einzelne ihrer Günstlinge in ungesund-sichere Sinfuren einjagen können. Das Land aber, als dessen Helfer sie sich mit der Mixtur von Handel und Konfession aufspielen, wird den Schaden davontragen, — wenn es dazu überhaupt noch imstande ist.

Die innerpolitische Lage.

Ministerrat. — Raffay und die Wiener Emigranten. — Der liberale Block. — Unrichtige Nachrichten über Veränderungen im Kabinett.

Die Mitglieder des Kabinetts waren heute unter Vorsitz des stellvertretenden Ministerpräsidenten Grafen Klebelsberg zu einem Ministerrat versammelt, der sich vornehmlich mit Wirtschaftssfragen beschäftigte. Konstantaktionen, Winterjagen usw. bilden zur Zeit vornehmlich die Beratungsgegenstände der Regierung, nebst der Vorbereitung der Gesetzesentwürfe für die Wintertampagne der Nationalversammlung. Die Angelegenheit der „Konzentration der christlichen Abgeordneten“ kam als vollkommen im Sande verlaufen betrachtet werden. Heute kamen schon Nachrichten, daß einige Abgeordnete, die in leichtfertiger Weise den Bogen zum Anschluß an die Wolff-Friedrichsche Bewegung unterjähren haben, ihre Unterschriften wieder zurückzogen mit der Begründung, daß sie nicht wüßten, daß Graf Weichlen dieser Aktion eigentlich fernstehe. Das Boulevardblatt, das in der Vorwoche die Enthüllung machte, daß einige Abgeordnete in Wien mit den dort lebenden Emigranten in Fühlung getreten wären, setzt heute diese Enthüllung fort und macht Raffay den Vorwurf, daß er mit Baron Ludwig Darvany in direkter Berührung gestanden sei. Das Blatt fordert Raffay auf, sich darüber zu äußern, da die Kenntnis der Gesinnung Raffays wichtig wäre.

Der Abgeordnete Raffay erklärte heute unserem Berichterstatter, daß die betreffende Zeitung eine solche Erklärung vielleicht für wichtig halte, er halte eine solche nicht für wichtig. Damit hat Raffay die Angelegenheit abgeklärt. Wenn mehr als damit beschäftigt sich Raffay mit der Fertigstellung des liberalen Blocks, von dem man in den letzten Tagen behauptet, daß er nicht so sehr die Form eines Blocks, als die einer Vereinigung aller Mitglieder der Opposition annehmen wird. Diese Angelegenheit befindet sich noch im Zustande des Werden und ist so sehr unfermig, daß man irgendwelche Einzelheiten über die Form der neuen Vereinigung noch nicht mitteilen kann. Die Nachricht, daß in der

heitspartei eine Bewegung im Gange sei, wonach an Stelle einiger Mitglieder des Kabinetts andere in Vorschlag gebracht werden sollen, ist schon seit mehreren Wochen verbreitet, doch hielt Graf Weichlen fest, daß er seine gegenwärtigen Mitarbeiter behält und so entbehren diese Meldungen über eine Umbildung des Kabinetts jeder Grundlage.

Der Minister des Innern Ivan Rakocskij hat sich heute eingehend über die Neugruppierung der Komitee geäußert. Der Minister verwies darauf, daß er bei der Durchführung dieser Reform ausschließlich von dem Ziele geleitet werde, den Staatshaushalt von den schweren Lasten zu befreien, mit denen die Administration der Komitee Kumpfungarn verbunden ist. Es ist von zehn Kumpfkomitee die Rede, und zwar von den Komiteen Bereg, Ung, Zemplén, Abauj, Gömör, Egergom, Komárom, Moson, Arad und Bács-Bodrog. Die endgültige Einteilung ist noch nicht getroffen worden. Je zwei Kumpfkomitee sollen vereinigt werden und die beiden früheren Komitee werden einen Namen erhalten. Der andere Teil der Kumpfkomitee wird in die großen, unverändert gebliebenen Komitee verschmolzen. Was das Pester Komitat angeht, so macht sich ein sehr großer Widerstand gegen die Aufteilung geltend.

Der dritte Verifikationsauschuß der Nationalversammlung hielt heute vormittag unter dem Vorsitz Paul Festhys eine Sitzung, in der die mittels Petition angeforderten Mandate der Abgeordneten Franz Rakoczky und Franz Zjedert behandelt wurden. Bezüglich des Mandats des Abgeordneten Rakoczky wurde die Petition verworfen und das Mandat als endgültig verifiziert erklärt. In Bezug auf das Mandat des Abgeordneten Ober-

October 1922. ss-léren háromemele... modern hétszobás be... zhetőséggel, 23 millió... szes... mezeletes, sarok... tel. 11.000.000. Ad... mezeletes, modern f... beköltözhetőséggel... 0.000. Advesz... szintus családiház... ra ötszobás beköltöz... éggel, cselédlakás... 5.000.000. Advesz... etes, uzlelekkel, há... millió 500.000. Ad... mezeletes palota be... hetőséggel, Fehér... tinal, 15.000.000-ért... sz... zak korlatokon és a... minden részében... rban nagy szám... hátsza előnyzet... sz, ingatlan értéke... alhat, Telek tér 5... 13-19. 390... TER GRUNDE... do Erzsébet kiraly... 72 770 négyszögöl... rakatnak hárminek... 2, Ferenc-körút 19... 134-68. 27077... egyszögölös sarok... héli vasútnál, 3090... goles Obudán, vil... al. Hirdetőiroda... ut 37. 29474... OHNUNGEN... ang. Vermietung... bren, niezuimminge... nen fachen mit bringend... mit Neben, in Wel... gut immer, die Wei... g erledigen mit unter... letari Dierfür, Ne... 26, Jagst 89-93... rtes Zimmer, hohe... in Unterviertel, Unter... den Preis" an die... 12932... rgeben tollerlos Jere... Wenzelsgraben, Ba... bei Gazonie, Huszar... ter, Zrinyi-utca 1... 1. Telefon 81-08... kiadon szolajat... díjazásait megzer... báját. Grudwald, ... ut 30. Telefon... 9754... ah vermielt auro... jnymer, Bohannan... stauhe, Hársfa-utca... (Erlaubung), 301... 35365... keresek megzallalt... jovo földhírtoko... melleske, Meghiva... pszinház-utca tizen... 5798... s leubden mit ver... eiter für vermielt... Reichon: 101-78... -utca 5. 12963... ypothekdarlehen... Wirtengesellschaft, ... sörút 27, Gombos... a. Telefon: 58... -83, Telegramm... Realitas-Budapest... TSANTRÁGE... okat előkelő kö... szkrétek köze... Jeno irodája, ... z-utca tizenhat... telen levelezés... felvilágosítás... endök előle... lekülönbozobb... összekezel négy... földhírtoko... agyberlo, nagy... családha beny... gy Jeno, házas... ja, Rakóczi-ut... fon. (Cégnélküll... 19853... SPONDEZ... mündende junge... Dame wurde die... nischort eines gut... borneomen jungen... nen? Sie tragen... harmonie 135... 9133... deutscher Buch... ungen neuen Wirt... zu werden. Unter... 148" an die Exp... 9148... SMETIK... Marthe „Sizus“... für jede Dome... sch, V., Dorottya... 18123

wurde beschlossen, eine neuerliche Untersuchung einzuleiten. Die Untersuchung hat sich hauptsächlich darauf zu erstrecken, ob gegen Szeder wegen

Aufreizung eine Kurrende erlassen worden ist und ob Szeder seit dem 15. Januar 1920 polizeilich nicht unter dem Namen Franz Szeller gemeldet war.

Die Krise im nahen Orient.

England gibt nicht nach. — Verstärkungen nach Tschana entsendet. — In die neutrale Zone läßt England die Türken nicht einmarschieren. — Ein Ultimatum Kemal Paschas an die Alliierten.

Die heute aus Paris lancierte Meldung, daß der englische Minister des Aeußern sich bereit erklärt habe, die Truppen aus Tschana zurückzuziehen, hat sich als irrig erwiesen. Im Gegenteil, die englische Regierung hat beschlossen, neue Verstärkungen nach Tschana zu senden. Auch wurde englischerseits erklärt, daß jeder Versuch der Türken, in die neutrale Zone einzumarschieren, als feindlicher Akt betrachtet würde. Andererseits hat die Angorauer Regierung die Diktatur Kemal Paschas erweitert und ihn ermächtigt, den Krieg fortzusetzen. Kemal Pascha hat an die Alliierten eine Art Ultimatum gerichtet, in welchem er fordert, daß die Griechen Thrazien räumen sollen. Die Entscheidung verlangt er binnen 48 Stunden. Unter solchen Umständen müssen die Friedensaussichten als sehr schwach bezeichnet werden, und ob die projektierte orientalische Konferenz, an welcher die Türken nur unter gewissen Bedingungen teilnehmen wollen, eine friedliche Lösung herbeiführen werde, ist derzeit sehr fraglich.

Die heutigen Meldungen geben wir im folgenden:

Die Engländer bleiben in Tschana.

London, 22. September. (Wolff.) Der diplomatische Berichterstatter des Daily Chronicle schreibt, eine Zurückziehung der englischen Streitkräfte aus Tschana komme vorläufig noch nicht in Frage. Zwischen Curzon und Poincaré sei in Paris nichts derartiges vereinbart worden. Im Gegenteil, Curzon sei sehr fest in seiner Haltung bezüglich dieser Frage gewesen. Die britischen Truppen würden auch ohne die Franzosen in Tschana bleiben.

Neue englische Verstärkungen in Tschana.

Berlin, 22. September. Nach einer Reuters-Meldung sind neue englische Verstärkungen in Tschana eingetroffen.

Großbritannien gegen jeden Versuch, in die neutrale Zone einzumarschieren.

Wien, 22. September. Das Neue Wiener Tageblatt meldet aus Konstantinopel: In einem Communiqué erklärte der englische Oberkommissar Harrington, Großbritannien werde jeden Versuch, in die neutrale Zone einzumarschieren, als feindlichen Akt betrachten, der für den Urheber die Folgen nach sich ziehen müsse.

Die Diktatur Kemal Paschas erweitert.

London, 21. September. (Wolff.) Der Konstantinopeler Berichterstatter der Associated

Press teilt mit, die Nationalversammlung von Angora habe mit überwältigender Mehrheit die Diktatur Mustafa Kemal erweitert und ihn ermächtigt, den Krieg fortzusetzen, bis die im nationalistischen Pakt vorgesehenen Bedingungen erfüllt sind.

Ein Ultimatum an die Alliierten.

London, 22. September. (Wolff.) Der Sonderberichterstatter des Daily Express drahtet aus Konstantinopel, die Angoraregierung stehe im Begriffe, den Alliierten eine Erklärung zu unterbreiten, worin gefordert wird, daß die Griechen Thrazien räumen, das dann durch türkische Truppen besetzt werden würde. Es wird um eine Entscheidung binnen 48 Stunden ersucht werden.

Die Angora-Regierung in Smyrna.

Paris, 22. September. (Bud. Kor.) Wie aus Smyrna gemeldet wird, sind die Mitglieder der nationalistischen Regierung von Angora in Smyrna eingetroffen. Ministerpräsident Kauf Bey drückte seine Freude aus, im besetzten Smyrna erscheinen zu können und seine Hoffnung, daß auch die übrigen türkischen Gebiete befreit werden. Auch mehrere Mitglieder der Nationalversammlung von Angora sind in Smyrna eingetroffen. Wie man vernimmt, soll die Nationalversammlung ihren Sitz nach Smyrna verlegen.

Italien will vermitteln.

Rom, 22. September. Der heutige Ministerpräsident beschäftigte sich in einer dreistündigen Beratung mit der Lage im Orient. Nach Anhörung des Vortrags Schanzers bestätigte der Ministerrat die bisher befolgte Richtung der italienischen Politik. Italien müsse sowohl Frankreich wie England zu einer vernünftigen Revision des Vertrags von Sebres führen, ohne die ein dauernder Friede unmöglich sei.

Die Vermittlung des Völkerbundes.

Genf, 22. September. Wie angekündigt, veranlaßte heute der norwegische Delegierte Frithjof Nansen in der sechsten Kommission eine Debatte über die Fragen des Nahen Orients. Er stellte den Antrag, der Rat sei zu ersuchen, alles vorzunehmen, um sobald als möglich eine Schlichtung des griechisch-türkischen Streites zu erreichen und seine guten Dienste anzubieten, damit dem Kriege Halt geboten werde. Nansen begründete seinen Antrag mit den Artikeln III und XI des Völkerbundespaktes, die es dem Völkerbund zur Pflicht machen, jeden Krieg, auch wenn er einen Staat betrifft, der nicht Mitglied des Völkerbundes ist, wenn irgend möglich, zu beenden.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

* Die Bauaktion der Hauptstadt. Bekanntlich war das Ergebnis jener Anzahl von Sitzungen, die in Verbindung mit der hauptstädtischen Bauaktion abgehalten wurden, daß der Staat der Hauptstadt 200 Millionen Kronen Kredit gewährt wird, von denen 100 Millionen zinsfrei sind, die ganze Summe aber innerhalb 25 Jahren amortisiert werde. Die Hauptstadt behielt sich jedoch über die zu bauenden Häuser das freie Verfügungsrecht vor. Der Regierungskommissar für öffentliche Bauten Julius Gerlóczy hat die Hauptstadt nun verständigt, daß der Staat den Kredit unter solchen Bedingungen nicht gewähren könne, im übrigen aber könnte die Bauaktivität in diesem Jahre ohnehin nicht mehr im Angriff genommen werden.

* Die hauptstädtische Spitalkommission hielt heute unter Vorsitz des Magistratsrats Andreas Edes eine Sitzung, in welcher über die Erhöhung der Spitalpflegegebühren verhandelt wurde.

Der Vorschlag der Sektion geht dahin, die Pflegegebühren von den heutigen 250 K. pro Tag auf 458 K. zu erhöhen. Desider Budai wünscht, daß bei Feststellung der Bezüge die Beamten nicht hinter die Arbeiter gestellt, sondern mindestens mit diesen gleichgestellt werden. Eugen Dieber greift die Gaswerke an, die nach seinem Dafürhalten den Spitalern den Koks zu teuer liefern und fordert die Auflösung des Spital-Instrumentenbetriebes, weil er überflüssig sei. Dr. Josef Takács fordert die materielle Besserstellung der Spitalärzte und beklagt, daß die Spitaler der Befehle zu ungeschicklichen Experimenten entbehren. So habe

Professor Manning am Herzfeldongreß behauptet, die Spitaler hätten keine Monometer zum Messen des Blutdruckes. Präsident Andreas Edes reflektiert auf die Ausführungen der Vordröder und verweist darauf, daß es sich in der Vorlage nicht um ein neues Budget handelt, sondern es seien nur jene Posten angeführt, die nachweisen sollen, daß infolge der Preissteigerung die Erhöhung der Spitalpflegegebühren unvermeidlich sei. Die angeführten Einwände reduzierte er auf das tatsächliche Maß. Spitals-Überdirektor Dr. Johann Weinhart reflektiert auf die Bemerkung Takács' betreffend die Befehle zu wissenschaftlichen Experimenten und stellt fest, daß diese Klage den Tatsachen direkt widerspricht: die hauptstädtischen Spitaler stehen auf europäischem Niveau und Manning habe am Herzfeldongreß eine Behauptung aufgestellt, von deren Gegenteil er überzeugt war, er tat dies, um einen ihm gemachten Vorwurf zu parieren. Er wurde nämlich wegen eines Verstoßes, den einer seiner Assistenten an einem Kranken begangen hat, der in Lebensgefahr geriet, zur Rede gestellt, worauf er sich auf den Mangel eines Monometers berief, trotzdem ein solcher in seiner Abteilung war und noch ist. Die Pflegegebühren für Separatzimmer wurden auf Antrag Desider Budais wie folgt festgestellt: für Zimmer mit einem Bett 800 K., mit zwei Betten 700 K. und mit drei Betten 600 K. Für separate Wäcker sind außerdem 160 K. pro Tag zu bezahlen. Die Vorlage wurde hierauf angenommen. Dr. Emil Brezobáhn beantragt, die Sektion zu beauftragen, sie möge eine Vorlage ausarbeiten, derzufolge die in Separatzimmern behandelten Kranken die Ärzte separat honorieren sollen. Oberphysikus Dr. Alexander Szabó unterstützt diesen Antrag, während Frau Béla Kirchner gegen denselben spricht. Géza Szakál verwahrt sich entschieden gegen diesen Antrag, der einer unerhörten Preistreibererei gleichkomme. Erst werden die Pflegegebühren um vierzig Prozent erhöht und nun soll noch eine neue Belastung kommen. Dr. Josef Takács exponiert sich stark für den

Antrag, der schließlich auch angenommen wurde. Damit erreichte die Sitzung ihr Ende.

* Die Volkstheaterpachtung. Die Volkstheaterkommission hielt heute unter Vorsitz des Biszbürgers einzigen Gegenstand die Verlängerung der Pacht des Volkstheatergebäudes zu Zwecken des Nationaltheaters bildete. Der Vertreter der sozialpolitischen Sektion teilte mit, daß der Staat einen Pachtzins von jährlich 500,000 Kronen angeboten und sich verpflichtet habe, den Pachtzinsfonds des Volkstheaters mit 100,000 Kronen zu dotieren; er beantragte im Namen der Sektion, dieses Angebot des Staates zu akzeptieren und das Volkstheatergebäude für weitere fünf Jahre an den Staat zu verpachten. In das Referat knüpfte sich eine längere Debatte, die zu dem Beschlusse führte, daß der Staat verpflichtet werde, im Falle einer Steigerung der Eintrittspreise des Nationaltheaters einen der Steigerung entsprechenden höheren Pachtzins zu bezahlen. Die Sektion wurde angewiesen, sich mit dem Vertreter des Staates in Verbindung zu setzen, ihm diese Bedingungen mitzuteilen und der Kommission über das Resultat der Unterhandlungen ebensolchen Bericht zu erstatten.

Tagesneuigkeiten.

* Wetterbericht. Mittel- und Westeuropa wird von einem großen Luftdruck bedeckt, das Maximum liegt gegen Italien, beziehungsweise den Balkan verschoben; der kleine Luftdruck bedeckt Nord- und Westeuropa, das Minimum ist über Nordnorwegen. Der Wetter auf dem Kontinent ist zum Teil heftig, teilweise neblig und mild. — In unserem Vaterland der Regen aufgehört, das Firmament ist überwiegend heiter, der Wind hat sich gelegt, die Temperatur ist im Steigen begriffen. Maximum 20 Gr. C. in Budapest, Szeged, Minimum 5 Gr. C. in Tarcal, Budapest, Minimum 8 Gr. C., heute früh 10 Gr. C. — Wetterprognose: Im Weiter ist vorerst keine wesentliche Veränderung zu erwarten.

* Graf Ladislaus Széchenyi, unser amerikanischer Gesandter, ist zu längerem Erholungsurlaub auf seinem Gute in Ungarn eingetroffen. Er wird demnächst in Budapest beim Gouverneur in Audienz erscheinen und auch mit dem Ministerpräsidenten Beratungen pflegen. Auch der New Yorker ungarische Generalkonsul Karl Winter will derzeit in Budapest.

* Für die Versammlungsfreiheit. Heute vormittags sprach unter Führung des Abgeordneten der Nationalversammlung Moriz Rothenstein ein Deputation des ungarländischen Gewerkschaftsbundes beim Minister des Innern Ivan Rakosky vor, um ihm die auf die Regelung des Vereins- und Versammlungsrechts bezüglichen Wünsche und Beschwerden vorzutragen. Minister Rakosky erklärte, daß die Regierung sich schon seit langem an der Regelung dieser Frage befaßt und an einem Gesetzentwurf arbeite, in dessen Rahmen auch die Forderungen der Gewerkschaften einer Lösung zugeführt werden wird; er werde aber auch bis dahin betriebl. den berechtigten Beschwerden nach Möglichkeit abhelfen.

* Am Grabe Gül-Babas feierten heute die in Budapest lebenden Türken die Jahreswende des Todes Gül-Babas. Zur Feier waren auch der türkische Generalkonsul Djemal Eddin, der Generalsekretär Kas Effendi, Major Tahsin Bey, der Konstantinopeler Advokat Hassan Rifetti, der Konsulatssekretär Djelal Bey u. m. a. erschienen. Die kirchliche Feier leitete Abdul Latif Effendi. Die ungarische Universitätsjugend war unter Führung des Ministerialrats Dr. Alois Paikert korporativ erschienen und ließ durch Dr. Koloman Porgé-Ris und die Hörer Béla Endvay und Ladislaus Hajdu ihren Glückwünschen zu den Siegern der türkischen Armee Ausdruck verleihen, woran Mehmed Faradidi, Abdul Latif Effendi, Generalkonsul Djemal Eddin in herzlichen Ansprachen dankten und Ungarn der Sympathien des türkischen Volkes versicherten.

* Von den Universitäten. An der volkswirtschaftlichen Fakultät der Budapestener Universität nahmen die Vorlesungen Montag, 25. d., ihren Anfang. — Das 1922/23er Studienjahr an der Elisabeth-Universität wurde heute vormittag im Sitzungssaale der Ungarischen Akademie der Wissenschaften eröffnet. Proroktor Paul Seim gedachte des verflochtenen Studienjahres, worauf ein Vortrag des Rektors Dr. Joltán Kéréchy folgte. Sodann sprach der Dekan der juristischen und sozialwissenschaftlichen Fakultät Dr. Desider Balcsik.

* Fünfter ungarischer Tuberkulosekongreß. Unter Vorsitz des Professors Barons Alexander Kováts wurde heute vormittag der fünfte ungarische Tuberkulosekongreß im Semmelweis-Saal der Medizinischen Fakultät eröffnet.

Baron Alexander Kováts vermahnte in seiner Ansprache auf die sich wieder zeigende Notwendigkeit auf dem Gebiet der selbständigen Forschung, auf die wissenschaftlichen Kongresse zu. Es folgte der Vortrag des Universitätsprofessors Dr. Ludwig Nékem über die Tuberkulose. Dieser kommt nach der Ansicht hervorragender Forscher die gleiche Wichtigkeit zu, wie der Lungentuberkulose. Wenn man in Ungarn 140,000 Tuberkulosefranke rechnet, so entfallen von diesen allein 8000 auf die Lungenfranken. Durch die verschiedenen abstrakten auf die Lungenfranken, der bakteriologischen Methoden ist es nicht gelungen, der Tuberkulose Herr zu werden. Diese kann nur in eigens hergerichteten Instituten behandelt werden und der

genommen wurde. Damit... Die Volkshochschule...

keiten. und Westkurve wird... das Maximum der...

enhi, unter amerikani... dem Gouverneur in...

freiheit. Heute vormit... des Abgeordneten der...

in der Volkswirt... bester Universität...

nt hi vermies in seiner... eigeinde Regsamkeit...

werden und der Son...

erzogen, fordert die Errichtung von Lupusheimen in...

* Die bestohlene Polizei. In jedem Theater hat...

* Die Ingezieffern. In der ungarischen Volks...

* Weitere Verhaftungen von Kommunisten. Auf...

* Fünzigjähriges Buchdruckerjubiläum. Das...

* Freigesprochene Exzedenten. Im Ausflusse...

* Die Teuerung der Milch und des Gebäcks. Das...

A. Bachruch's Nachfolger... gehen ihren p. t. Kunden bekannt, dass der...

heute wie zur Blütezeit des „Anstellens“ Stunden...

* Todessturz eines Hochschulprofessors. Aus...

* Richtpreise für Schuhe. In der heute abge...

* Der Zusammenbruch der Pálffy-Bank. In...

* Ein erschossener Dieb. Ein Feldhüter hat heute...

* Färbung ergrauter Haare mit rein vegetabilischen...

erhoff, daran tragen nicht die Angeklagten die...

erhoff, daran tragen nicht die Angeklagten die...

erhoff, daran tragen nicht die Angeklagten die...

* Urteile des Budengerichtes. Das Budengericht...

* Urteile des Budengerichtes. Das Budengericht...

* Urteile des Budengerichtes. Das Budengericht...

* Urteile des Budengerichtes. Das Budengericht...

* Urteile des Budengerichtes. Das Budengericht...

* Urteile des Budengerichtes. Das Budengericht...

* Urteile des Budengerichtes. Das Budengericht...

einen Raubmord ge... Holz eine groÙere... Holz aber einen Tag... und sein gesamtes... konnte Kunst nicht... Holz fand man nur... um den Pfister zu... Mädchens, doch sie den... erfahren habe, ist... Stadthauptmann Dr... Untersuchung ist noch

Literatur.

ad.) Auf dieser Bühne... seiner Etüde stott. Die... solygo asszony" von... ei Affen wieder einmal... man gar will, den... seiner Schmutzma... er einen artig still... über träumt und sch... Doch eine glücklic... eifertigen Trübsalst... wurde, dringt die... machen sich gegen... weist eine Reihe von... Zinne des Wortes le... Theater. Die Haupt... und Rudolf Pa... Das zweite Stück ist... Russen Exzentri... wird hier die opti... des Tod gar nicht... ein Bewußtsein über... hin genügt zu haben... läuft parallel mit... Problems des Arztes... ert wieder den Be... lebend. Den Stufen... raus freudlicher Um... en gefeiert.

Wir haben bereits über die neueste Verordnung... der Filmgenur berichtet, die die Vorführung von Aben... turenfilmen verbietet. Diese Verfügung hat namentlich... unter den Verehrern und Verehrerinnen Harry Piel's... große Bestürzung hervorgerufen. Wissen wir doch, daß... sich die aufregendsten Abenteuerfilme an den Namen... Harry Piel's knüpfen. Nur dieser tollkühne Filmstar... mag es, sich halbbrecherische Bravourstücke auszufüh... ren, die den Namen Harry Piel für alle Zeiten unver... äßlich machen. In Frankreich hat es infolge dessen... große Lieberachtung hervorgerufen, daß die Ausfüh... rung der neuesten Harry Piel-Sensation, „A havasok... kina“, von der Zensurbehörde gestattet worden ist. Diese ausnahmsweise Entscheidung ist der außerordent... lichen Schönheit des Films zu verdanken. Zu dem herr... lichen Spiel Harry Piel's, zu seinen tollkühnen Bra... vourstücken dient ein prächtiger Hintergrund: das... majestätische Panorama der Alpen, deren wunderbare... Schönheiten uns in diesem Film vor Augen geführt... werden. Das Ausführrrecht dieses aus sieben Akten... bestehenden sensationellen Films ist vom Renais... sancefilm erworben worden und Samstag findet... die Erstaufführung mit dem fünfaktigen herrlichen Nor... dwestdrama „A legdrágább kincs“ statt.

Beide Filme, in welchen die weibliche Hauptrolle... Wally Bed darstellt, gelangen im Rahmen einer Vor... stellung an Wochentagen um 6, 8 und 10 Uhr, an... Sonntagen um 4, 6, 8 und 10 Uhr zur Ausführung.

„Clemenceau.“ Der weltberühmte Roman Alexander Dumas jun. auf... dem Film; 7 Aufzüge. In der weiblichen Hauptrolle... Francesca Bertini. Erstaufführung am Samstag in der... Urania.

Das weltberühmte Repertoirestück des National... theaters, in der Frau Emilie Márkus eine ihrer besten... Rollen innehat, „Clemenceau“ ist vor kurzem von... der Mailänder Filmfabrik Caeiare zur Ausführung ge... bracht worden. Das Schauspiel ist ein ebenbürtiges Meister... werk, wie ein Meisterwerk der Film ist, und die Dar... stellerin der weiblichen Hauptrolle ist keine geringere, als... die weltberühmte italienische Tragödin Francesca... Bertini.

Der Roman und das Schauspiel „Clemenceau“... haben seinerzeit in der ganzen Welt großes Aufsehen her... vorgerufen und viel Staub aufgewirbelt. Mit gewaltiger... dramatischer Kraft wirft Dumas das Problem auf, ob... der betrogene Gatte das Recht hat, sein ungerathes Weib... zu töten. Das Weib, das der Autor zeichnet, besitzt einen... geheimnisvollen, undurchdringlichen Charakter. Dieses... Weib ist schön, verführerisch, leidenschaftlich, — der ge... wöhnliche Frauentypus für den Mann. Es besitzt einen... braven, lebenden Gatten, einen Gatten, der schön, jung... und berümt ist. Aber trotzdem wirft diese Frau... anderen Männern in die Arme und unter ihren Lieb... habern ist kein einziger, der einem Vergleich mit dem Gat... ten standhalten kann. Mancher unter ihnen ist sogar alt.

In dem Roman Dumas' wird die Pariserin ge... schildert, die aus unbekannter Gegend nach Paris ber... eistlagen wird und dort durch ihre beidringende Schönheit... Herrliche macht. Die Rolle der Isa aber wird von der... wunderlichsten italienischen Tragödin Francesca Ber... tini dargestellt. Diese Künstlerin verdient ihren Beruf... würdig.

Der Film selbst ist herrlich, interessant und span... nend und wird ohne Zweifel durchschlagenden Erfolg er... zielen. Die Urania bringt das neue Repertoire heute... um 5, 7, 9 und um 10 Uhr 10 Min. zur Ausführung.

Das Begleitprogramm besteht aus einer neuen... Die Vorstellungen beginnen um 4, 7/8, 1/8 und um... 10 Uhr.

„A fehér sivatag.“

Drama in sechs Akten aus dem Bande der Nüternachts... Drama in fünf Ak... ten, in der Hauptrolle mit Elsie Ferguson.

Die heutige Premiere der Omnia.

Das Publikum, das die dieswöchigen Vorstellungen... der Omnia besucht, wird Zeuge eines ganz eigen... artigen und außerordentlichen Schauspielers sein. Der... Schouplag der Filmaufnahmen ist nämlich jedesmal ein... Schouplag der Filmaufnahmen sind bereits in den verschie... denen Orten der Erde gemacht worden, allein einem... besten Orten der Erde gemacht worden ist, haben... Film, der in Grönland angefertigt worden ist, haben... wir noch nicht gesehen. Die Phantasie eines Madach... wird in uns erweckt beim Anblick der Estimos, Es... tims, Sechunde und Rentiere. Diese vollständig neuen... Versuche umitten der Eisberge sind glänzend gelungen. ... Person kann sich jedermann überzeugen, der sich das... dieswöchige Repertoire des Omnia's antieht. ... Der Film ist uns so genutzreicher, als darin Carl de... Fogt und Claire Lotto in den Hauptrollen auf... treten.

Der zweite Film ist ein Meisterwerk von Famous... Powers Lasky Corp., eine ergreifende dramatische Ge... schichte, aus der Feder Carl Maigne's. Die reinste... Tugend, die aufopferungsvollste brüderliche Liebe wird... in diesem Film meisterhaft geschildert. Zum Schluß... triumphiert die Moral. Die heutigen Vorstellungen der... Omnia beginnen um 5, 7 und um 9 Uhr.

Die Harry Piel-Woche im Renaissance-Kino.

Zur Erstaufführung gelangt das neueste, aus sieben... Aufzügen bestehende Harry Piel-Abenteuer „A havasok... kina“ und der Nordwestfilm „A legdrágább kincs“.

Wir haben bereits über die neueste Verordnung... der Filmgenur berichtet, die die Vorführung von Aben... turenfilmen verbietet. Diese Verfügung hat namentlich... unter den Verehrern und Verehrerinnen Harry Piel's... große Bestürzung hervorgerufen. Wissen wir doch, daß... sich die aufregendsten Abenteuerfilme an den Namen... Harry Piel's knüpfen. Nur dieser tollkühne Filmstar... mag es, sich halbbrecherische Bravourstücke auszufüh... ren, die den Namen Harry Piel für alle Zeiten unver... äßlich machen. In Frankreich hat es infolge dessen... große Lieberachtung hervorgerufen, daß die Ausfüh... rung der neuesten Harry Piel-Sensation, „A havasok... kina“, von der Zensurbehörde gestattet worden ist. Diese ausnahmsweise Entscheidung ist der außerordent... lichen Schönheit des Films zu verdanken. Zu dem herr... lichen Spiel Harry Piel's, zu seinen tollkühnen Bra... vourstücken dient ein prächtiger Hintergrund: das... majestätische Panorama der Alpen, deren wunderbare... Schönheiten uns in diesem Film vor Augen geführt... werden. Das Ausführrrecht dieses aus sieben Akten... bestehenden sensationellen Films ist vom Renais... sancefilm erworben worden und Samstag findet... die Erstaufführung mit dem fünfaktigen herrlichen Nor... dwestdrama „A legdrágább kincs“ statt.

Beide Filme, in welchen die weibliche Hauptrolle... Wally Bed darstellt, gelangen im Rahmen einer Vor... stellung an Wochentagen um 6, 8 und 10 Uhr, an... Sonntagen um 4, 6, 8 und 10 Uhr zur Ausführung.

„Clemenceau.“ Der weltberühmte Roman Alexander Dumas jun. auf... dem Film; 7 Aufzüge. In der weiblichen Hauptrolle... Francesca Bertini. Erstaufführung am Samstag in der... Urania.

Das weltberühmte Repertoirestück des National... theaters, in der Frau Emilie Márkus eine ihrer besten... Rollen innehat, „Clemenceau“ ist vor kurzem von... der Mailänder Filmfabrik Caeiare zur Ausführung ge... bracht worden. Das Schauspiel ist ein ebenbürtiges Meister... werk, wie ein Meisterwerk der Film ist, und die Dar... stellerin der weiblichen Hauptrolle ist keine geringere, als... die weltberühmte italienische Tragödin Francesca... Bertini.

Der Roman und das Schauspiel „Clemenceau“... haben seinerzeit in der ganzen Welt großes Aufsehen her... vorgerufen und viel Staub aufgewirbelt. Mit gewaltiger... dramatischer Kraft wirft Dumas das Problem auf, ob... der betrogene Gatte das Recht hat, sein ungerathes Weib... zu töten. Das Weib, das der Autor zeichnet, besitzt einen... geheimnisvollen, undurchdringlichen Charakter. Dieses... Weib ist schön, verführerisch, leidenschaftlich, — der ge... wöhnliche Frauentypus für den Mann. Es besitzt einen... braven, lebenden Gatten, einen Gatten, der schön, jung... und berümt ist. Aber trotzdem wirft diese Frau... anderen Männern in die Arme und unter ihren Lieb... habern ist kein einziger, der einem Vergleich mit dem Gat... ten standhalten kann. Mancher unter ihnen ist sogar alt.

In dem Roman Dumas' wird die Pariserin ge... schildert, die aus unbekannter Gegend nach Paris ber... eistlagen wird und dort durch ihre beidringende Schönheit... Herrliche macht. Die Rolle der Isa aber wird von der... wunderlichsten italienischen Tragödin Francesca Ber... tini dargestellt. Diese Künstlerin verdient ihren Beruf... würdig.

Der Film selbst ist herrlich, interessant und span... nend und wird ohne Zweifel durchschlagenden Erfolg er... zielen. Die Urania bringt das neue Repertoire heute... um 5, 7, 9 und um 10 Uhr 10 Min. zur Ausführung.

Clayton darstellt. Der Titel der zweiten Komödie lautet... „A szerelem halála“, ein Schauspiel, eines der herrlichsten... Werke der amerikanischen Filmindustrie. Die heutigen... Premierenvorstellungen beginnen um 5, 7 und 9 Uhr.

Offener Sprechsaal. *)

ABADIE

„FAUN“ (OPERAPINCE-ÉTEREM) ANDRÁSSY-UT 25. MA MEGNYILIK! TANAYFRIGYES

BRILLANTEN GOLD, SILBER PLATINA, PERLEN kaufe zu horriblen Preisen SCHWARTZ, Juwelengeschäft, Museum-körut Nr. 21. Telefon: József 103-73.

Goldblondes Haar! Gibt es was Schöneres? „ONO“ Hyvaryons Golden Hair Wash entwickelt das Haar zu höchster Schönheit.

Zur Ausnützung einer Wasserkraft von 150 PS. in Kumpfungarn suche kapital-kräftige Interessenten. Investition zirka 25 Millionen ungar. Kronen.

Wir suchen per 1. Oktober, eventuell früher, deutsch-ungarische Korrespondentin und perfekte Buchhalterin

GOLD, BRILLANTEN, SILBER kaufe zu riesig hohen Preisen. Falsche Zähne bis 120—170 Kr. GOLDBARBEITER, IV., Kossuth Lajos-utca 11, Halbst. 5.

ABBAZIA Hotel-Pension Breiner (Herrlich gelegen direkt am Meer) See- und Süßwasserbäder im Hause. Lift, Zentralheizung.

Kaufleute! Private! Brillanten, Gold und Silber bevor Sie verkaufen, wenden Sie sich mit Vertrauen an die Juweliere Bandler u. Rosenzweig, Király-utca 98/b.

Sanatorium u. Wasserheilanstalt Sauerbrunn (Savanyukt, Sopron mellett) Spezialanstalt für Mastkuren, Herz-, Zucker- u. alle Stoffwechsellkrankheiten.

Brillanten Székely Emil, Király-utca 51 Perlen, Antiquitäten kauft zu höheren Preisen als jeder andere.

Harry PASZTA JOBB A LEGJOBBNÁL

BRILLANTEN Juwelen, Gold, Silber, falsche Zähne verkaufe niemand, bis man sich nicht überzengt von den Tagespreisen der Juweliere Fischer und Eisner, Ecke Vas-utca.

Gyöngyöt, briliánst Varjas Pál, Károly-körut 15, a Kőzponti város-házal szemben.

Telegramme.

Graz, 22. September. Die Tagespost meldet aus... Sophia: In der Sobranje wird ein Gesetzentwurf... unterbreitet werden, wonach alle gewesenen... Minister der sogenannten Kriegskabinette... der Jahre 1913—1918 unter Anklage... gestellt und im Wege eines Volksentschei... des verurteilt werden sollen. Der Ministerrat hat... des verurteilt werden sollen. Der Ministerrat hat... einen Gesetzentwurf für die allgemeine Abstimmung... über die Schuld oder Schuldslosigkeit der Minister... ausgearbeitet. Wenn 50 Prozent der Sobranjenähler... für die Schuld stimmen, sollen die Minister zu zehn... Jahren Verbannung, wenn sechzig Prozent der... Stimmen für die Schuld stimmen, zu zehn Jahren... Kerker verurteilt werden. Die Abstimmung ist in... appellabel. Das Urteil hätte sofort in Kraft zu treten.

Der bevorstehende Kabinettswechsel in der Tschechoslowakei.

Prag, 22. September. (M.B.) Ministerprä... sident Dr. Benesch hat heute seine Beratungen... im Ministerrat abgeschlossen und wird morgen nach... Genf zurückfahren. Nach seiner Rückkehr wird die... Rekonstruktion der Regierung borge... nommen werden. Gestern war der Exekutivausschuß... der Koalitionsparteien beim Präsidenten der... Republik erschienen und der Abgeordnete Svehla... wurde bei dieser Gelegenheit zum künftigen... Ministerpräsidenten designiert und... beauftragt, die Verhandlungen mit den tschechischen... Parteien über die Aufstellung des künftigen Kabi... netts einzuleiten. Heute hat Abgeordneter Svehla... die Verhandlungen begonnen, indem er eine Kon... ferenz mit den Vertretern der sozialdemokratischen... Partei hatte. Morgen wird er mit den Nationalisten... verhandeln.

Volkswirtschaft.

Von der Börse.

Die Tendenz des heutigen Marktes war keine... einheitliche und auch zeitlich keine gleichmäßige. Wäh... rend zu Beginn des Verkehrs sich auf manchen Ge... bieten noch Abgabelust zeigte und die Kurse weiter... abbröckelten, stellte sich auf anderen gesteigerte... Kauflust ein, die mit Kursserhöhungen einherging. Dies gilt insbesondere für den Bankmarkt, auf... welchem es wieder kräftige Aufbesserungen gab. Im... weiteren Verlauf des Geschäftes trat auf bessere Ber... liner und Wiener Meldungen auf der ganzen Linie... günstigere Auffassung ein, die Spekulation nahm Wei... nungskäufe vor und das Kursniveau konnte sich wie... der heben, was aber nicht ausschloß, daß trotzdem... eine Reihe von Effekten gegen den gestrigen Schluß... noch immer zurückblieb. An der Nachbörse blieb... die gebesserte Tendenz in Geltung und kamen weiter... erhöhte Kurse zum Vorschein.

Die Kursserhöhungen betragen für Agrar... bank 150, Anglobank 900, Geterbebank 200, Ger... mes 60, Verkehrsbank 280, Handelskredit 180, Mer... kur 55, Vaterl. Sparkasse 500, Landes-Zentralsparkasse... 950, Leopoldstädter 85, Hauptstädtische 300, Inner... städter 70, Budapester Mühle 900, Vorsoder 800, Salgó 2000 (nachbörstlich weitere 2000), Alg. Kohlen... 6000 (nachbörstlich noch 3000), Urkányer 500 (nach... börstlich noch 2000), Nordböhlen 4000, Száhbärer... 1000, Oberungarische 10,000 (nachbörstlich weitere... 4000), Beocsiner 1000, Vorsoder Kohlen 800, Stein... brucher 1500, Drajsche 1500, Magnetit 6000, Neufister... 500, Levante 1000, Südbahn 900, Straßenbahn 1550, Truist 500, Ganz 60,000, Ganz-Elekt. 3000, Stahl... 2200, Raßab 600, Ghörffy 600, Boni 1500, Brassóer... 6500, Danica 1800, Glübsicht 5100, Mienbier 1500, Birkwäner 400, Kunstbinger 2100, Klottis 700, Lampen 3700, Salami 1000, Stummer 1000, Willa... nyer 700, Zabolcer 450, Raßcer 5000 K. usw. A b...

ten.

des Corlokinos.

Spiel in sieben Akten... taty a sivatag hőse",... aufzügen. ... schöner und verführ... Francesca Bertini... ander Dumas' er... clemenceau ügy" Die... Hauptrolle. Dieser... dieswöchigen Rep... lüchtliche Zusamm... t vorstellen. Die be... in der Rolle einer... von Stufe zu Stufe... de Regie und die her... den, hauptsächlich das... stadt, werden geradezu... eigentlich ein Sitten... erden die Toiletten der

*) Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

geschwächt waren: Ung. Kredit 350, Eskompte 350, Realitäten 300, Bodenkredit 550, Kommerzialbank 1000, Nat. Sparkasse 150, Bosn. Agrar 150, Allg. Sparkasse 200, Fonciere 700, Viktoriamühle 3500, Ziegel 1000, Adria 1000, Rima 500, Teudloff 800, Belgische 500, Athenäum 500, Wollwäsch 700, Flora 3000, Hauptst. Bier 1000, Schwindt 4000, Gute 700, Auer 500, Jean 400, Del 500, Sztira 500, Telephon 1500, Gutmann 900, Signum, Lloyd je 500, Zentaer 1000 K. ufm.

Ämtliche Notierungen. (Anfangs- und Schlusskurse.)

Banken:		Holzindustrie-Unternehm.	
Ung. Kredit.....	950 9900	Holzind. u. Hls.	950 935
Oest. Kredit.....	1100 1150	Brassler.....	24000 30900
Kommerzialbank.....	24000 25000	Verein Holz.....	800 715
Börsenbank.....	1900 1850	Gutmann.....	11500 12100
Eskomptebank.....	2300 2450	Vaterl. Holz.....	12000 11800
Agrarbank.....	700 800	Körösbányaer.....	1350 1400
Banca-Ung.-Ital.....	490 500	Kronberger.....	3000 3100
Hypothekbank.....	475 425	Lignum.....	6800 7800
Vaterl. Bank.....	1725 1650	Ola (Zürich).....	19000 19000
Anglobank.....	4000 3900	Ung. Gerbstoff.....	1575 1750
Geserbank.....	1200 1250	Fournier.....	4000 4200
Hermes.....	630 640	Ung. Lloyd.....	3100 2800
Realitätenbank.....	3500 3400	Malomsky.....	1700 1500
Verkehrsbank.....	850 980	National-Holz.....	19000 19300
Bodenkredit.....	6800 7600	Union Nasic.....	61000 69000
Handelskreditbank.....	900 980	Neuschl. Licht.....	1150 1325
Merkur.....	830 875	Landesholz.....	2600 2600
Nat. Spk. u. Bk.....	1250 1250	Rezbányaer.....	3900 3800
Bosn. Agrar.....	3200 2900	Slavonia.....	4300 4425
Städtebank.....	1125 1150	Viktoria Möbbf.....	1200 1375
Sparkassen:		Verkehrsunternehm.:	
Innenstädtische.....	1000 1020	Adria.....	38000 38500
Leopoldstädter.....	450 480	Atlantica.....	6150 6650
Verein Hptst.....	3600 3600	Levante.....	48000 49000
Ung. Allgem.....	3400 3300	Bur.....	2500 2500
Landeszentrl.....	4100 4200	Miskolc.....	4500
Vaterl. Spark.....	39000 39500	Trust.....	14000 15000
Assekuranzen:		Diverse:	
Ung. Assek.....	7000 7500	Athenaeum.....	9800 9800
Fonciere.....	7500 7500	Franklin.....	3050 3000
Ungar.-Franz.....	17500 17500	Glonn.....	18500 17700
Pannonia.....	17500 17500	Pallas.....	2500 2650
Mühlen:		Ver. Glühl.....	
Borsod-Misk.....	15600 16300	Györer Textil.....	3350 3700
Konkordia.....	15500 15800	Wollwäscherei.....	14000 12500
Erste Bpester.....	23000 26900	Ung. Papier.....	5700 5850
Gisela.....	10500 11000	Aktienbier.....	42000 41500
Hungaria.....	20000 21000	Spodium.....	5750 5750
Viktoria.....	55000 55800	Temesv. Spiritus.....	20000
Königsmühle.....	8500 8500	Feilen.....	40000
Bergwerke und Ziegelfabr.		Flora.....	
Borsoder.....	18200 19000	Hauptst. Bier.....	11500 12000
Beocsiner.....	50000 54000	Kabel.....	10500 11900
Szentlörincser.....	12000 11800	Königsbier.....	9000 8900
Zieg. und Zement.....	18000 18500	Klein & Sohn.....	9200 9900
Nördungarische.....	31000 32000	Klotild.....	9200 9900
Est.-Szászváros.....	31000 34000	Bürg. Brauerei.....	145000 156000
O.-u. Berg u. H.....	45000 50000	Ung. Zucker.....	21000 20000
Isván.....	3000 3800	Lampen.....	18500 20000
Stein Dampf.....	12000 12500	Auer.....	3850 4450
Drasche.....	32000 32500	Hanf u. Flachs.....	3000 3100
Magnesit.....	92000 98000	Ung. Eisb. Ver.....	615 6600
Asphalt.....	6200 6300	Márosvásár.....	7200 7200
Ung. Allg. Kohl.....	128000 141000	Ozean.....	6000
Nagybányai.....	5300 5200	Györ. Oelwerk.....	10000 11000
Keram.....	10200 9700	Phöbus.....	4550 4550
Neustifter.....	10500 10500	Schwärzer.....	9100 9950
Urkányer.....	60000 67000	Stummer.....	87000 102000
Salgótarjánier.....	70000 73000	Goldberger.....	10200 11100
Eisenw. und Maschinenf.		Gschwindt.....	
Allg. Maschinenf.....	5500 5675	Fischzucht.....	28500 30800
Köbör.....	6900 7400	Hung. Kunstst.....	7500 7000
Csáky.....	2975 3075	Telephon.....	22000 24500
Waffenfabrik.....	45000 45000	Temesv. Bier.....	20000
Ganz-Danubius.....	65000 69000	Török.....	850 900
Ganz-Elektrizität.....	85000 89000	Salami.....	5100 6200
Györfly-Wolff.....	5300 6000	Villányer Ch.....	3200 3900
Kasab.....	8900 8900	Ung. Baumwolle.....	17800 18800
Lang.....	11500 13800		
Liptak.....	2300 2550		
Ung. Stahl.....	13500 15000		
Ung.-Belg.....	10000 11500		
Motor.....	2750 3150		
Roessemann.....	5800 6000		
Schlick.....	6650 7400		
Schuller.....	4600 4900		
Teudloff-Dittr.....	4500 4500		
Weitzer.....	9000 9500		
Györier Waggonf.....	4200 4950		
Berner.....	15450 16200		
Bismarckf.....	4000 4000		
Chem. Maschf.....	6375 6550		
Kistarsaer.....	4900 4800		
Bleiwarenfabrik.....	4900 4800		

Ämtliche Kurze der Devisenzentrale. 22. September 1922. (Schlusskurse.)

Oesterr. Kronen	0.0310-0.0320	Wien	0.0310-0.0320
Mark	1.90-2.10	Berlin	1.90-2.10
Sokol	77-81	Prag	77-81
Pinar	30.80-32.40	Sofia	15.50-16.50
Lwa	15.50-16.50	Agram	7.70-8.10
Lei	15.75-16.75	Bukarest	15.75-16.75
Polnische Mark	0.36-0.38	Warschau	0.36-0.38
Lira	105-110	Mailand	105-110
Franz. Frank.	190-195	Paris	190-195
Belgische Frank.	190-185	Brüssel	180-185
Schweizer Frank.	470-485	Zürich	470-485
Englische Pfund	1125-11425	London	1125-11425
Dollar	240-2575	Newyork	2500-2575
Holländ. Gulden	90-95	Amsterdam	90-95
Dänische Kronen	524-534	Kopenhagen	524-534
Schwed. Kronen	663-678	Stockholm	663-678
Norweg. Kronen	430-440	Christiania	430-440
Napoleon	940		

(Vom Valuten- und Devisenmarkt.) Die heutige Züricher Kursdepeche brachte keine bemerkenswerten Änderungen in der Bemertung der fremden Zahlungsmittel. Die ungarische Krone hielt an ihrem gestrigen Kurs von 0.22 fest, auch Berlin blieb unverändert 0.38, Prag verzeichnete eine kleine Erhöhung auf 17 und auch Newyork ist wieder auf 55.5 gestiegen. In Berlin trat heute eine kleine Abschwächung der Kurse ein, die ungarische Krone notierte mit 54. Das Direktorium der Berliner Börse hat heute im Einvernehmen mit dem Finanzminister eine Verordnung erlassen, welche bestimmt ist, den Handel mit Devisen und Valuten wesentlich einzuschränken. Es wurde nämlich verfügt, daß sich außer der Devisenzentrale mit dem freien Devisenhandel nur jene Firmen befassen dürfen, die am 1. Januar 1920 an der Börse schon als protokollierte Firmen wirkten. Den seither entstandenen zahllosen Firmen wurde damit die Befugnis des Valuten- und Devisenhandels entzogen. Die hiesige Devisenzentrale hat die Kurse der österreichischen Krone von 3.05-3.10 auf 3.10-3.20, des Solof von 75-79 auf 77-81 und des Lei von 15.25-16.25 auf 15.75-16.75 erhöht, an den übrigen Kursen aber keine Veränderungen vorgenommen.

(Landes-Finanzrat.) Der Gouverneur hat auf Vorschlag des Finanzministers den Geheimrat Dr. Johann Teleky zum Präsidenten, den Geheimrat Alexander Popovics zum geschäftsführenden Vizepräsidenten, den gewesenen Ministerpräsidenten Dr. Alexander Simonyi-Semadam zum Mitglied des Finanzrats ernannt.

(Der Landesverband der ungarischen Fabrikindustriellen) hielt heute unter dem Vorsitz des Barons Manfred Weiß eine Direktions-Sitzung, in der Sekretär Dr. Alexander Knob über die im Interesse des Indexsystems eingeleitete Aktion Bericht erstattete. Nach den Ausführungen des geschäftsführenden Direktors Dr. Max Jeno und Dr. Kornei Kelety wurde der Beschluß gefaßt, die Aufmerksamkeit der Regierung noch einmal auf die verhängnisvollen Folgen zu lenken, die die Einführung des Indexsystems zeitigt und das eine unaußhaltbare Katastrophe unseres wirtschaftlichen und finanziellen Lebens zur Folge haben kann. Sodann berichtete Sekretär Dr. Géza Lenghel über den gegenwärtigen Stand der Verhandlungen mit der Tschechoslowakei. Es drang die Ansicht durch, daß es vom industriellen Standpunkt aus betrachtet wünschenswert wäre, wenn die Angelegenheit der mit den westlichen Staaten abzuschließenden Handelsverträge in ein Punktum mit den mit Rumänien und Jugoslawien abzuschließenden ähnlichen Verträgen gebracht werden würde. Zum Schluß referierte Sekretär Dr. Karl Koffler über die in Berlin gepflogenen Verhandlungen bezüglich der Aufnahme wirtschaftlicher Verbindungen mit Rußland.

(Wirtschaftliche Nachrichten vom Tage.) Die Einnahmen aus den Postgebühren in England sind im Vergleich mit den entsprechenden des Vorjahres in den letzten sechs Monaten um 4.5 Millionen Pf. St. gestiegen. Die enorme Zunahme wird auf die am 29. Mai in Kraft getretene Herabsetzung der Posttarife zurückgeführt. Das Zollausgeld in Deutschland wurde für die Zeit vom 27. September bis 3. Oktober mit 34,000 Prozent festgesetzt. Die Deutsche Reichsbank hat gestern den Eskompteinzusatz von 7 auf 8 Prozent erhöht. Die Aktiengesellschaft für den Handel mit dem fernöstlichen in Prag gab in der gestrigen Generalversammlung die Bilanz bekannt, die einen Verlust von nicht weniger als 40.5 Millionen Tschechoskronen ausweist. Die stürmisch verkaufene Generalversammlung beschloß, das Aktienkapital von 45 Millionen auf 4.5 Millionen Tschechoskronen herabzusetzen und gleichzeitig durch Neumission auf 5.5 Millionen zu erhöhen. Die Pelzwarenfirmen Felice Hirschler u. C. D. Colombo in Mailand hat die Zahlungen eingestellt. Die Passiven betragen etwa 15 Millionen Lire, wovon 10 Millionen Lire auf Warenschulden und der Rest auf Wechselverbindlichkeiten entfallen.

(Budapest Leopoldstädter Sparkasse.) Die Direktion dieser Sparkasse hat die Oberbeamten Josef Szende, Andor Kovács und Dr. Johann Péter zu Prokuristen ernannt.

(Wegen der Devisenzentrale.) Die Soproner Handels- und Gewerbekammer hielt gestern eine Sitzung, in welcher die Mitglieder Direktor Ehren, J. Friedmann, Ed. Klaber, E. Seidl, J. Keményi, L. Heder und Dr. Rosenfeld Beschwerden gegen die Devisenzentrale vortrugen, deren Wirksamkeit danach beschaffen ist, Handel und Gewerbe lahmzulegen. Es wurde beschlossen, an den Handelsminister in dieser Angelegenheit eine Unterbreitung zu machen.

(Beschaffung oberösterreichischer Kohle.) Die Ungarisch-Polnische Handelskammer setzte in einer unter dem Vorsitz des Vizepräsidenten Oberökonomierates Alfred Mauthner und des Kohlengrößhändlers Jakob Salamon abgehaltenen Sitzung die Beratungen über den Transport oberösterreichischer Kohle in geschlossenen Zügen in Anwesenheit des Kohlen-Regierungskommissar-Stellvertreters Dr. Béla Alfegh, der Vertreter des hauptstädtischen Magistrats und der ungarischen Staatsbahnen fort. Nachdem Generalsekretär Dr. Robert Foltányi, Rudolf Bágó, Oskar Stern, Friedrich Gerwah, Jakob Salamon, Adam Persian u. m. a. zum Gegenstande gesprochen, gab die Konferenz der Ansicht Ausdruck, daß die Beanspruchung geschlossener Züge die Schaffung einer eigenen Organisation für notwendig erscheinen lasse, zu welchem Behufe demnächst weitere Schritte eingeleitet werden sollten.

(Der Weizenpreis für die Bodensteuer.) Der Landes-Finanzrat hat sich in seiner gestern abgehaltenen Sitzung mit der Frage der Feststellung des Weizenpreises vom Standpunkte der Bodensteuer aus beschäftigt. Nach Anhörung der Sachverständigen

und nach eingehender Debatte wurde für die erste Hälfte des Budgetjahres 1922/1923 der Wert des Weizens, der bei der Bezahlung der Bodensteuer während dieser Zeit maßgebend ist, per Hektogramm mit 80 Kronen festgesetzt.

(Vom Getreidemarkt.) Das Ausgebot war auch heute ein geringes, doch auch die Mühlen befündeten keine Kauflust, weshalb denn auch die Preise für Brotgetreide sich um ein geringes abschwächten. Prompter Kolbenmais wurde mit 4600 Kronen offeriert. Oktobermais 5200 K. ab Verlebsstelle. Die amtlichen Notierungen sind die folgenden: In den Verkehr kamen: Weizen, Tsch. 76 K. 10,000-10,050 K., 78 K. 10,050-10,150 K., feinst. 76 K. 9950-10,000 K., 78 K. 10,000-10,100 K., Roggen 7200-7250 K., Futtergetreide 6800-6850 K., Braugerste 7200-7400 K., Hafer 6700-6800 K., Raps 15,500-16,500 K., Klei 5000-5100 K.

(Internationale Wirtschaftskonferenz in Washington.) Aus Paris telegraphiert man: Nach einer Meldung der Newyork Times beabsichtigt Präsident Harding für Anfang des nächsten Jahres eine internationale Wirtschaftskonferenz nach Washington einzuberufen, deren Aufgabe sein wird, die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen den beiden Kontinenten einige Ordnung zu bringen. Man rechnet damit, daß die bevorstehende Brüsseler Konferenz zu einer Regelung der Reparationsfrage und der gegenseitigen Verbindlichkeiten der verbündeten Staaten Europas gelangen werde, so daß die Aufgabe der Washingtoner Wirtschaftskonferenz wesentlich vereinfacht wäre.

Auswärtige Börsen.

Wien, 22. September. (Effektenbörse.) Trotz des Wochenschlusses und der bevorstehenden Ferienöffnung eröffnete die Börse in feierlicher Haltung, die sich insbesondere in größeren Kurssteigerungen der tschechischen und ungarischen Papiere ausdrückte. Auch Bankwerte lagen zumeist höher, während der Schrotten eine ungleichmäßige Kursgestaltung aufwies. Im ganzen zeigte die Börse infolge der Erleichterung der Geldverhältnisse ein freundlicheres Gepräge, was auch im weiteren Verlaufe anhielt. In der Aufsicht waren insbesondere Juli-Zub., Alpine- und Krupp-Aktien lebhaft gefragt, desgleichen Wagner-Aktien, die infolge ausländischer Käufe sprunghaft stiegen. Die feste Grundstimmung hielt bis zum Schluß an. Renten lagen fest.

Berlin, 22. September. (Effektenbörse.) An der Börse und am Devisenmarkt hielt die Geschäftstille an, die Grundstimmung war aber fest. Die Kurssteigerungen betragen durchschnittlich 20 bis 50 Prozent, und nur für wenige Papiere 100 Prozent und darüber. Von ausländischen Renten wurden türkische Werte lebhaft zu anziehenden Kursen gehandelt.

Wien, 22. September. (Schlusskurse.) Valente 1700.-, öst. Kronenrente 1500.-, Februarrente 3600, Aprilrente 11000, ung. Kronenrente 110,000, öst. Goldrente 110,000, öst. Goldrente 27,000, Anglo-östr. Kredit 114,900, Bankverein 84,700, Oest. Kredit 37,700, Ung. Kredit 300,000, Handelsbank 105,500, Mercar 19,200, Deut.-östr. Bank 162,000, Raiffeisen 26,000, Finanznotenkassa 900,000, Eng.-Ung. Bank 53,000, Wien.-Donau-Dampfschiff 1,600,000, Kaiserliche Bank 510,000, Staatsbahn 1,350,000, Südbahn 279,000, Staatsbahn-Gesellschaft 810,000, Südbahnprivat 580,000, Linienloose 10,000, Kredit 300,000, Siemens 36,900, Alpine 578,000, Jelen 319,000, Krupp 595,000, Feldbahn 68,000, Rima 495,000, Wollwäsch 36,000, Koburg 235,000, Salgo 240,000, Ung. Allg. Kapital 3075.-

Wien, 22. September. (Schluss.) Valuten: Ungarische Krone 29.80, deutsche Mark 53.50, Dollar 74.400, Zsol 2840.-, Lei 470.-, Lire 3105.-, französische Franc 5630.-, belgische Franc 5330.-, Schweizer Franc 13,910.-, holländische Gulden 28,850, englische Pfund 330,200, jugoslawische Teneben 1030.-, Zena 410.-, polnische Mark 10.10, Devisen: Budapest 29.80, Berlin 53.-, Newyork 74.700.-, Prag 2350.-, Budapest 29.80, Mailand 3135.-, Paris 5680.-, Sankt 5380.-, Zürich 13,950.-, Amsterdam 28,950.-, London 330,300.-, Belg. 3075.-, Agram 260,125.-, Sofia 458.-, Werschen 10.25

Berlin, 22. September. Devisen: Budapest 54.-, Wien 1.90, Prag 4410.-, Agram 1900.-, Bukarest 870.-, Sankt 845.-, Werschen 18.-, Mailand 5875.-, Moskau 21,150.-, Paris 10,615.-, Brüssel 10,075.-, Zürich 26,000.-, London 615,000, Newyork 139,000, Amsterdam 53,800, Kopenhagen 29,000.-, Stockholm 36,800.-, Christiania 23,700.-, Peking 3075.-

Berlin, 22. September. (A. B. D. V. F. H.) Amsterdam 54.700, Mailand 5880, London 617,500, Newyork 140,000, Paris 10,650, Zürich 26,050, Brüssel 10,075, Prag 4425

Zürich, 22. September. (Umsatz.) Valuten: Budapest 21.5, Berlin 37.5, Wien 36.7, öst. Banknoten 1008, Werschen 1070, Sofia 3.20, Agram 1.80, Prag 16.75, Mailand 22.45, Paris 40.50, Brüssel 38.25, London 2372.-, Newyork 535.50, Amsterdam 207.50, (Schluss) Budapest 22.-, Berlin 38, Wien 36.7, öst. Banknoten 1008, Werschen 1070, Sofia 3.20, Agram 1.80, Prag 17.-, Mailand 22.50, Paris 40.70, Brüssel 38.40, London 2369.-, Newyork 535.50, Amsterdam 207.50, Kopenhagen 112.-, Stockholm 142.-, Christiania 90.-, Madrid 82.70, Buenos Aires 131.-

Zürich, 22. September. (A. B. D. V. F. H.) Devisen: Budapest 54.-, Berlin 38, Wien 36.7, öst. Banknoten 1008, Werschen 1070, Sofia 3.20, Agram 1.80, Prag 17.-, Mailand 22.55, Paris 40.75, Brüssel 38.60, London 2368.-, Newyork 535.-, Amsterdam 207.60

Prag, 22. September. (Schlusskurse.) Valuten: Ung. Krone 1.32, öst. Krone 0.44, Mark 2.70, Dollar 31.40, Kopenhagen 1.32, Wien 0.44, Berlin 2.32, Newyork 31.25.-

Eigentümer: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgesellschaft Sigmund Brody, Verantwortlicher Geschäftsführer: Dr. Ludwig Brody, Drucker: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgesellschaft, für die Druckerei verantwortlich: Géza Schmid

Allerlei.

(Die Wiedervermählung Wilhelms II.) Die Braut des früheren Kaisers, Prinzessin Hermine von Neuchâtel, wie aus der Umgebung der Prinzessin mitgeteilt wird, ihre drei jüngsten Kinder nach Schloß Doorn mitbringen. Die beiden ältesten Söhne von 15 und 13 Jahren sollen in Grefz das Gymnasium besuchen. Die jüngste Tochter, Prinzessin Marie, die vierte Prinzessin, der Kaiserin, wird wegen ihrer antipreußischen Haltung vielfach angefeindet. Heinrich XXII. starb 1902. Sein einziger Sohn und Erbe konnte geistiger Erkrankung wegen die Regierung nicht übernehmen. Der Erbprinz war bis zu seinem letzten Lebensjahre gesund, dann stellte sich ein Leiden ein. Jetzt ist er ein großer starrer Mann, dem man sein Verden nicht anseht, aber seine geistigen Fähigkeiten sind bis auf den Musikinstinkt, der sehr empfindlich ist, unentwickelt. Die beiden ältesten Söhne, Prinz Heinrich und Prinz Wilhelm, heirateten österreichische Prinzessinnen, Emma und Maria, die Grafen von Hohenhausen, die beiden anderen heirateten deutsche Prinzessinnen. Die beiden anderen heirateten deutsche Prinzessinnen. Die beiden anderen heirateten deutsche Prinzessinnen.

Die Schicksalsstunde.

Roman von Marie Bernhardt. Mutter hat mir sehr viel von — von Ihnen geschrieben und erzählt! Unbefangenen forschend sah der junge Mensch das Mädchen an. Sie möchte gern, daß mir wie Bruder und Schwester miteinander verkehren. Was meinen Sie, wird das gehen? — Ich denke ja! Lydia sagte es ohne Zögern. — Schön also! Ich hab' mir immer eine Schwester gewünscht und mir oft ausgedacht, wie sie sein müßte. — War sie wie ich? — Ach nein, ganz anders. Blond vor allem und kleiner und — kurz, ganz anders. Sie lachten beide und doch tat es Lydia irgendetwas leid, daß sie so gar nicht dem Schwesterbilde, das er sich gemacht, entsprach. Monarch sah hochaufgerichtet zwischen ihnen, seine traurigen, schönen Augen gingen von einem zum anderen. Peters Hand ruhte immer noch auf dem Haupte des Bernhardiners, Lydia hätte gerne ihre Hand dazu gelegt, aber sie wagte es doch nicht. — Wittenberge ist schön, nicht wahr? fragte Peter nach einer kleinen Weile. — Wunderschön. Ihre Mutter ist sehr, sehr gut zu mir und ich bin ihr unendlich dankbar. Ich habe in sehr traurigen Verhältnissen gelebt. — Ich weiß. — Und ich habe zu Anfang oft gedacht, so muß einem Menschen zumute sein, der aus der Hölle mit einem Mal in den Himmel kommt. — Ja, so ist es natürlich nicht geblieben — das heißt, ich meine so: daß ich wie erlöst war, daß ich es gar nicht fassen konnte, wie anders mein ganzes Leben nun war. — Ich verstehe schon. Man kann nicht beständig auf der Höhe der Empfindungen bleiben. — Das ist es ja! Aber nun müssen Sie mir erzählen, — darf ich Peter fragen? — Wie denn sonst? Und eigentlich — Schwester und Bruder müßten Du zueinander sagen, nicht wahr? Wir wollen einen Vertrag schließen: Wer zuerst Lust dazu hat, der tut es. Wie, Lydia? — Sie nicht. — Ich bin neugierig, wer damit anfangen wird. Aber, was ich fragen wollte, wie kommt es, daß Sie so unerwartet eintrafen? — Das mache ich im Sommer immer so, lasse meinen Koffer auf der Bahn und komme hier als Wanderarbeiter an. Für mich gibt es kaum etwas Süßeres, als Mutter zu überraschen. Wie dann ihr Gesicht leuchtet, wie sie mit Lachen und Weinen kämpft und mit einem Mal ganz jung aussieht, förmlich aufblüht — ach Gott, das ist zu wundervoll, das muß ich immer wieder auskosten. Umstände macht ja meine Improvisation nie — mein Zimmer ist immer bereit. Nennen Sie mein Zimmer? — Natürlich. Tante Olga hat mich gleich den zweiten Tag hineingeführt: es hat den schönsten Ausblick im ganzen Schloß. Und diese wunderhübschen, hellen Möbel, die vielen schönen Bilder! Peters Antlitz strahlte. — Nicht wahr? Ich sage immer, man sieht mit einem Blick, daß hier ein einziger Sohn wohnt, der die beste Mutter von der Welt hat. Gut, daß ich nicht unverschämmt heranlagte! Mutter könnte ich aus-

im Jahre 1911 durch das republikanische Parlament zugebilligt worden war, zu streichen. Einflußreiche Parteigänger der Mandchudynastie haben gegen diese Behandlung energisch Verwahrung eingelegt, und die Prinzen des früheren kaiserlichen Hauses halten in der Provinz Tschili Vorträge, in denen sie vor der Öffentlichkeit gegen solche Vergewaltigung protestieren. Juan Tung trat seine Brautwahl nach den ihm vorgelegten zwölf Photographien chinesischer Mädchen, die als die schönsten des Landes gelten. Er wählte gleichzeitig eine zweite Frau, muß sich aber nun damit begnügen, seine beiden Erwählten im Bilde anzuschauen. (Die Weite mit dem goldenen Futter.) Bei einem vor kurzem verstorbenen Händler Hermann Thieme in Wellaune, welcher als Sonderling galt, fand man in einer Weite 200 Zwanzig-Markstücke eingeklebt, die sich noch der heutigen Währung auf 1.515.000 Mark belaufen würden. Einen großen Teil davon dürfte das Finanzamt in Beschlag nehmen. (Auf der Nizinalbahn.) „Sagen Sie mal, der Zug hat um mindestens vierzig Minuten Verspätung! Warum schreiben Sie das nicht auf die Tafel, auf der die Verspätungen angezeigt werden?“ — Beamter: „Da hätten wir viel zu tun! Bei uns wird nur angezeigt, wenn der Zug ausnahmsweise pünktlich abfährt!“ (Beim Uhrmacher.) „Ich möchte meine Uhr reparieren lassen. Können Sie mir nicht eine andere geben, die ich inzwischen verkehren kann?“ (Recht schmeichelhaft.) „Da drüben geht mein erster Patient. Den behandle ich jetzt zwanzig Jahre.“ — „Donnerwetter, muß der eine Gesundheit haben!“ (Unruhige Nacht.) „Was, jetzt kommst du nach Hause, Adolf, wo es schon hell wird. Die ganze Nacht habe ich kein Auge zugemacht!“ — „Ich auch nicht!“ (Der Rattenjäger.) „Meine Ratten erinnern mich immer an meine liebe Gattin. Mein, aber stachelig!“

nützen bis aufs Blut, die würde den letzten Heller für mich hingeben. — Tante Olga sagt immer, Sie wären so bescheiden. — Bin ich gar nicht. Ad puncto Kunst zum Beispiel und Schmutz des Lebens und schönen Weiwerts — da ist mir das Beste nur gerade gut genug. Ehe ich mich mit Riisch umgeben möchte, lieber säße ich zwischen nackten vier Wänden. Auch sonst! Wenn ich ins Theater gehe, ein Konzert besuche — immer muß ich einen guten Platz haben. Nicht aus Uebermut — bewahre! Aber festgekittet im Gedränge stehen und schlechte, eingesperrte Luft atmen, das halte ich einfach nicht aus. — Gesh mir eben! stimmte Lydia zu. Wie oft hieß es zu Hause, wenn ich darauf brannte, ein gutes Stück zu sehen: Du kannst einen Galerieplatz haben! Da habe ich jedesmal gesagt: Dann bleibe ich lieber zu Hause. — Also auch solche Schwärmerei fürs Theater! Dann ist wohl Literatur Ihre liebste Stunde? — In der Schule, ja, natürlich. — Und hier nicht? Gibt Fräulein Rodewald nicht gut Unterricht? — Sehr guten sogar! Aber das ist doch ein riesiger Unterschied: in der Schule lasen wir mit geteilten Rollen, es war so viel Reiz und Anregung dabei. Auch kam zuweilen ein neues Stück zum Vortrag. Fräulein Rodewald liebt nur die Klassiker und hier gibt es doch keine Bibliothek und ich kann gar nichts Neues lernen. — Durften Sie denn bei sich zu Hause alles lesen, was Sie wollten? — Alles! berotzte Lydia kurz. Darum hat sich kein Mensch gekümmert, was ich las. Wenn mir ein Titel gefiel, ging ich einfach hin und holte mir das Buch. Prachtvolle Sachen waren es oft. Peter schüttelte leicht den Kopf, sagte aber nichts. — Mutter hat mir erzählt, begann er von neuem, daß Sie so wunderschön vorlesen könnten, er stochte, trotzdem Lydia ihn nicht unterbrochen hatte. Sie war aber glühend rot geworden, bis in die Stirn, bis unter die Haarwurzeln. — Und da wollte ich Sie bitten, möchten Sie mir nicht auch etwas vorlesen? Darf ich zuhören? — Sehr gern, sehr. — Heute abend schon? — Heute abend, jawohl. — Und was wird es sein? — Goethesche Gedichte. Die spreche ich am liebsten. — Wissen Sie viele auswendig? — Sehr viele. — Lydia glaubte, sie werde gebeten werden, sofort ein Goethesches Gedicht zu sprechen, aber Peter blieb still. Halb in Verlegenheit tastete das Mädchen nach dem Kopf des Hundes, da traf sie auf Peters warme Hand, die immer noch dort ruhte und nun blieben die beiden Hand in Hand sitzen und es war ihnen wohl dabei. — Haben Sie meine Mutter lieb? fragte Peter plötzlich in die eingetretene Stille hinein. Wieder eröfnete Lydia. Ihr kam diese Frage völlig unerwartet. — Ich — ich — sie kam ins Stottern, was ihr sonst nie geschah — ich verehere — verehere Tante Olga so sehr — ich — ich bin ihr so großen — Dank schuldig — (Fortsetzung folgt.)

Magy. Kir. Operaház. Parasztheater. — Malyvacska királykisasszony. Kezdeté 7 órákor. Nemzeti Színház. A vörös talar. Kezdeté 7 órákor. Városi Színház. Hamburgi menyasszony. Kezdeté 7 órákor. Blaha Lujza Színház. Lili báróné. Kezdeté fél 8 órákor. Magyar Színház. Tüzek. Kezdeté fél 8 órákor. Budapesti Színház. Jézus szenvedése és halála. Kezdeté 1/28 órákor. Carmen mozgó. Erzsébet-körút 8. Tel. J. 129-54. Szent gyűlölet. Dráma 10 felvonásban. Don Ramiro. Előadások mindkét teremben 6 órától kezdve. EST-MOZI. IV., Irányi-utca 21. szám. Revolveres esküvő. Dráma 5 felvonásban. Kékhegyek pásztorja. Regény 5 fejezetben. Előadások 5, 7 és 9. HELIKON. IV., Eskü-tér. Szereltem halála. Dráma 5 felvonásban. Aranyhaju bestia. Dráma 5 felvonásban. Előadások 5, 7, 9 órákor. Mozgóképek-Otthon. Jegyrendelés: Telefon 182-82. Cserebere házasság. Amerikai színjáték 5 felv. Arany az utcán. Történet a börtövilágból 7 felv. Előadások 5, 7, 9. Népszínház - Mozgó. Népszínház-utca és Teleki-tér sarok. Telefon József 60-57. 2 Termes mozi. Várakozás nincs. Lángpöröly. Kalandordráma. 6. és II. réz egy előadásban. ODEON. Rottenbiller-u. 37. Tel. J. 2-68. Robinson Crusoe. Dániel Defoes regénye. Előadások 5, 7, 9. OMNIA. Bérkocsis-utca 1. szám. A fehér sivatag. Dráma 5 felvonásban. Előadások 5, 7 és 9 órákor. Orient-Mozgó. VI., Izabella-u. 65. Tel. 150-87. Az amazon. Dráma 5 felvonásban. Előadások 5, 7, 9 órákor. PHONIX-MOZI. VII., Rákóczi-ut 68. Lángpöröly. Kalandordráma. I. rész. Zigotto és a fekete kéz. Burleszk 2 felvonásban. Előadások 4, 7/8, 1/8 és 1/10. Renaissance-Mozgó. VI., Nagymező-utca 22/24. Havasok fia. Regény 6 felvonásban. A legdrágább kincs. Dráma 5 felvonásban. Előadások 6, 8 és 10 órákor. Royal-Apollo. Az aranyhaju bestia. Dráma. A szereltem halála. Előadások 5, 7, 9 órákor. TIVOLI. VI., Nagymező-utca 8. szám. A fehér sivatag. Dráma 5 felvonásban. Éjfél-i találka. Előadások 5, 7 és 9 órákor. URANIA. Clémenceau. Ifj. Dumas Sándor regénye 7 fejezetben. Előadások 5, 7/7, 1/8, 10/10. Vesta - Mozgó. Erzsébet-körút 39. Ellopott milliók. Detektívdráma. A fenevadak prédája. Zirkusdráma. Előadások 5, 7 és 9 órákor.

Vigszínház. Este 7 órákor Ördög. Este 1/11 órákor Cserebere. Király Színház. Offenbach. Kezdeté fél 8 órákor. Belvárosi Színház. Vig halál. — Mosolygó asszony. Kezdeté 1/28 órákor. Andrássy-uti Színház. A nagyven éves lány. O'breton ballada. Kezdeté 8 órákor. Fővárosi Nyári Színház. Hazudik a muzikász. Kezdeté 1/28 órákor. KAMARA. — Mozgófényképszínház. (Hungária-fürdő palotájában). Dohány-utca 42. Nyár-utca sarok. Dr. Mabusa. Kalandtörténet 2 részben. Előadások 6, 1/28 és 1/10. Nemzeti Royal-Orfeum. Telefon: József 124-68. Minden este fél 8 órákor a nagyszabású szeptemberi varietéműsor és MAGYAR ERZSI vendégfellépéssel. Aranymadár. Harmath-Zorkovitz nagysikerű operettje. Kis Komédia. VI. Révay-u. 18. Telefon 14-22. Ma ROTT és STEINHARDT fellépéssel. A megnyitó műsor. Moritz bácsi. Jellinek és új magánszámok. Kezdeté 8 órákor. FAUN. (Az Opera-pincében) Andrássy-ut 25. szám. Ma megnyílik. Tanay Frigyes a Vigszínház tagja m. v. Kezdeté pont fél 9. Apollo-Szinpad (Apollo-Kabaré) Lovagok. Vonós négyes. Cabinet-Separée. Kezdeté 8 órákor. Intim Kabaré. Terezy-körút 46. Telefon 65-54. Minden este 7 1/2 órákor Meztelen ballet. Bródy István operettje. Utójáték. Irta: Belle Pál. Vasárnap délután fél 4 órákor méréskelt helyárak. Casino de Paris Révay-utca 18. Telefon 116-84. Elinor és Euryque Harrys eredeti spanyol táncműt. 3 Arys 3 akrobatika stéppianóosok. Gardyni-Trio ének és táncművészek. Parkettáncok zárórág. Mascotte. Azelőtt Mascotte bar. Nagymező-ut. 30. Tel. 96-17 szeptemberi szenzációs megnyitó műsor. Hyppá & Wiesländer, skandináv stéppianóosok. Ly-Estra & Fred, világhírű mondán-táncosok. Radó Sándor, humorista és a többi szenzációs műsor. Gultenbergek zenekar. Nyitva 9-2-ig. TABARIN. VII., Rákóczi-ut 68. sz. Telefon: József 21-16. Adelluc & Frank SEIFFERT a kontinens legjobb excentrikus táncosai. Emmy Hope, americana excentrikus. Eddy & Hedy, skandináv-táncosok. Előadás után mondán-táncok! Steiner Simi, the best orchestra for english dance music of the continent. Kezdeté este 1/10 órákor. Fővárosi Cirkus Városliget. Telefonszám: 55-55. Esténként 1/28 órákor, csütörtök, szombat, vasár- és ünnepnap délután 4 órákor. Illeneb kapitány 6 oroszán, 2 medve, 3 tigris és a nagy szeptemberi műsor.

September 1922. wurde für die erste 1923 der Wert des ng der Bodensteuer ist, per Kilogramm Das Ausgebot war auch die Mühlen be- eshalb denn auch die um ein geringes ab- nis wurde mit 4600 5200 K. ab Verlade- en sind die folgenden: gen, Theiß, 76 K. 050-10,150 K., Jena, A., 78 K. 10,000- 250 K., Futtergerste 200-7400 K., Safer 10-16,500 K., Kleie haffiskonferenz in Wa- pphiert man. Nach ames beachtlich Pra- des nächsten Jahres konferenz nach Wa- aufgabe sein wird, in ziehungen der be- bedürftigende Brüs- ung der Reparations- gelangen werde, so toner Wirtschaftskon- re. orjen. (Effektenbörse.) Troh vorstehenden Verfor- er Haltung, die sich ursteigerungen der piete aussprach. Auch während der Schran- sgehaltung aufwie- lge der Erleichterung cheres Gepräge, was hielt. An der Kulisse Alpine- und Gruppe- chen Wagner-Aktion, sprunghaft stiegen, bis zum Schluss an. (Effektenbörse.) An hielt die Geschäftswar aber fest. Die schrittlich 20 bis e Papiere 100 Per- chen Renten wurden genden Kursen ge- urte.) Wärenten 1700.—, 8600, Anleihen 11,000, 110,000, stierz Gold- Banknoten 34,700, Deh. Länderbank 105,500.—, B. Unionbank 26,000.—, a. Bank 33,000.—, Adria- na-Creditbank 510,000.—, Staatsbahn-Beruss- 80,000, Zinsenlose —, 578,000, Dehln 319,100, a 495,000, Wofensbank 0,000, Uua. Agg. Rehlen Saluten: Ungarische Krone 2,400.—, Sefel 2840.—, auf 5680.—, belgische —, holländische Gulden nische Taler 1080.—, enjen: Budapest 29,50, tag 2850.—, Budapest 1.—, Sijel 3380.—, London 330,300.—, Bel- 53.—, Wärenten 10,23.—, Budapest 34.—, Wien Sufareit 870.—, Serbie 5.—, Wärent 21,150.—, rich 26,000.—, London 53,800.—, Kopenhagen 23,700.—, Feilingslotz b e r t e h r.) Amsterdam Newhork 140,000, Paris ag 4425.— Saluten: Budapest 1,180, Prag 16,75, 8,25, London 2872.—, (Klub) Budapest —, ten —, Wärent 22,52.—, 17.—, Mailand 22,52.—, 9.—, Newhork 335,50, Stockholm 142.—, Epu 191.—, b e r t e h r.) Dehnen: —, 007 1/2, chea. Bank- 3,20 Nagam 1,82 1/2, 5, Wärent 88,60, Kom- 207,60.— Saluten: Ung. Krone ollar 3140.—, Dehnen: 27 1/2, Newhork 3125.—

